

hältnismäßig gering sind, nehmen mit fortschreitendem Schreiben zu und erreichen in der 16. Lage ihren Höhepunkt, so daß man hier oft an andere Hände denken möchte, aber immer wieder kommt plötzlich — häufig mitten im Wort — der aus den Lagen 10—13 bekannte Duktus des D zum Vorschein. In der gleichen Weise nimmt die Zahl der Tinten- und Federwechsel zu. Am markantesten ist der Tintenwechsel, der mit dem Beginn der 16. Lage einhergeht. Aus diesen Beobachtungen darf gefolgert werden, daß zwar an D als dem einzigen Schreiber dieser Lagen festgehalten werden darf, aber er hat offensichtlich in großer Eile zunächst die 14. und 15. Lage, zwischen denen kein Tintenwechsel zu bemerken ist, und mit einem gewissen zeitlichen Abstand dann die 16. Lage geschrieben. Die geringere Sorgfalt, mit der diese Lagen im Gegensatz zur 10.—13. Lage beschrieben worden sind, läßt vermuten, daß die beiden Lagengruppen zwei verschiedenen Arbeitsphasen des D angehören. Da die jüngsten Briefe der Lagen 14—16, Nr. 218 (1178 Februar)¹⁹⁰⁾ in der 15. Lage und die Nr. 241 (1179 Februar—März)¹⁹¹⁾ und 250 (1179 März 12)¹⁹²⁾ in der 16. Lage, aus den Jahren 1178 und 1179 stammen, ist durchaus die Möglichkeit gegeben, daß diese drei Lagen früher als die Lagen 10—13, deren Terminus post quem mit 1180 festgelegt werden konnte, entstanden sind.

Die 17. und letzte Lage des Kodex ist von ihrem Hauptschreiber G im Wechsel mit F zügig beschrieben worden¹⁹³⁾. Tinten- und Federwechsel treten nur beim Wechsel der Hände auf. In der Regel lösen sich die beiden Schreiber nach Beendigung eines Briefes ab, nur einmal — allerdings mit dem Beginn einer neuen Seite — innerhalb eines Briefes. Diese Art des Abschreibens weicht grundsätzlich von der der übrigen Brieflagen ab. Die Sonderstellung der 17. Lage unter den Brieflagen beruht auf der Tatsache, daß die Schreiber F und G in keiner anderen Lage des Kodex wiederkehren. Nichts bindet sie also an die Lage 10—16. Sie könnte ebenso gut unmittelbar auf die 1. Lage folgen, die mit Briefabschriften endet und daher an ihrem jetzigen Platz etwas isoliert steht¹⁹⁴⁾. Zeitlich würde keine Schwierigkeit bestehen, da der jüngste Brief der 17. Lage, Nr. 279, um 1180 geschrieben worden ist¹⁹⁵⁾ und der Terminus post quem der 1. Lage mit 1178 festgelegt werden konnte.

¹⁹⁰⁾ Vgl. Plechl, DA. 13, 445 f.

¹⁹¹⁾ Vgl. Plechl, DA. 12, 445 f.

¹⁹²⁾ Vgl. ebd. S. 449 f.

¹⁹³⁾ S. o. S. 440 u. die Tabelle.

¹⁹⁴⁾ Vgl. auch o. S. 444.

¹⁹⁵⁾ S. künftig die Vorbemerkung in der Briefausgabe.